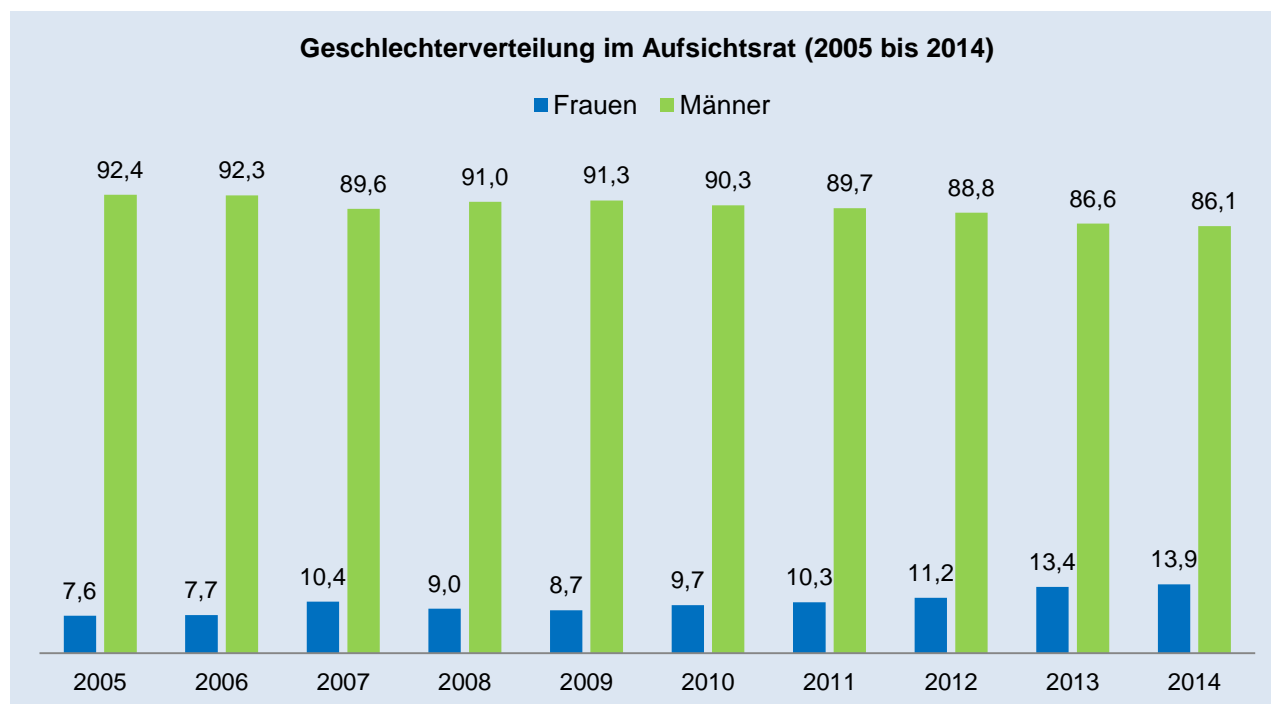


## 5.2 Aufsichtsrat: Frauenanteil bei 13,9 Prozent

Traditionell höher als im Vorstand präsentiert sich der Frauenanteil im Aufsichtsrat: Im Jahr 2014 steigt der Anteil auf 13,9 Prozent, das ist im Vergleich zum Vorjahr ein marginaler Zuwachs um 0,5 Prozentpunkte. In absoluten Zahlen werden damit 250 von insgesamt 1.796 Aufsichtsratsmandate der Top 200 Unternehmen von Frauen ausgeübt. In Anbetracht des politisch wie öffentlich vielfach geforderten Zielwertes von 40 Prozent Frauen im Aufsichtsrat fallen die jährlichen Zuwächse allerdings viel zu gering aus, um dies in absehbarer Zeit umzusetzen. Es gelingt Österreich nur überaus schleppend, die weibliche Repräsentanz im Aufsichtsrat zu erhöhen, wie die Zeitreihe demonstriert:



**Abbildung 3:** Top-200- Unternehmen, Aufsichtsrat nach Frauen und Männern, 2005 bis 2014  
Erhebung der AK-Wien, Quelle: Firmenbuch (Stichtag 2.1.2014)

Ein weiteres Jahr in Folge konnte weder im Vorstand noch im Aufsichtsrat die männliche Dominanz aufgebrochen werden, dazu ist die Dynamik zu gering und das Ausgangsniveau zu niedrig: In nur 25 der 200 (2013: 20 von 200) umsatzstärksten Unternehmen Österreichs sind sowohl in der Geschäftsführung als auch im Aufsichtsrat Frauen vertreten. In 65 der 200 analysierten Unternehmen sind sowohl die geschäftsführenden Positionen als auch die Aufsichtsratsmandate ausschließlich mit Männern besetzt. Eine Auflistung der betreffenden Unternehmen findet sich im Anhang (vgl. S. 26ff).

Eine Aufschlüsselung der weiblichen Aufsichtsratsmandate in Delegierte der Arbeitnehmer- und Kapitalvertretung bringt folgendes Ergebnis: Obwohl ArbeitnehmervertreterInnen grundsätzlich nur ein Drittel der Aufsichtsratsmandate stellen (Drittelparität) und auch nur in knapp drei Viertel der Unternehmen Betriebsratskörper eingerichtet sind, zählen 39,2 Prozent beziehungsweise 98 (2013: 99) von 250 (2013: 239) der Aufsichtsrätinnen zur ArbeitnehmerInnenriege. Der Frauenanteil der ArbeitnehmervertreterInnen macht damit im Jahr 2014 18,9 Prozent (2013: 19,9 Prozent) aus. Die Betriebsrätinnenquote liegt damit deutlich höher als jene der Kapitalvertreterinnen mit 11,9 Prozent, diese steigt jedoch tendenziell an (2013: 10,9 Prozent, 2012: 9,4 Prozent).

Die Aufsichtsratsvorsitzenden, die dem Gremium vorstehen, verfügen bei Stimmgleichheit oftmals per Satzung oder Geschäftsordnung über ein Diriminierungsrecht d.h. ihre Stimme könnte bei der Beschlussfassung ausschlaggebend sein. Den Funktionsbefugnissen entsprechend dominieren Aufsichtsratsvorsitzende häufig das Sitzungsgefüge. In den untersuchten 200 Unternehmen ist diese einflussreiche Position fast zur Gänze (95 Prozent) mit Männern besetzt, Frauen sind hier in der absoluten Unterzahl: Nur in elf der umsatzstärksten Unternehmen Österreichs kommt Frauen diese Schlüsselrolle zu. Diese mächtigen, weiblichen Vorsitzenden stammen zumeist aus Unternehmerdynastien wie beispielsweise Heidegunde Senger-Weiss oder Mathilde Umdasch.

Top-200 Unternehmen	Aufsichtsratsvorsitzende
LKW Walter Internationale Transportorganisation AG	Christine Bernegger
JCL AG	Michaela Christiner
DSM Fine Chemicals GmbH	Prisca Havranek-Kosicek
ASFINAG AG	Claudia Kahr
Wiietersdorfer Industrie-Beteiligungs-GmbH	Christina Fromme-Knoch
Wienerberger AG	Regina Prehofer
Wüstenrot Versicherung-Aktiengesellschaft	Susanne Riess-Passer
Gebrüder Weiss GesmbH	Heidegunde Senger-Weiss
T-Mobile Austria GmbH	Branka Skaramuca
Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.	Michaela Steinacker <sup>49</sup>
Umdasch AG	Mathilde Umdasch

**Tabelle 2:** Weibliche Aufsichtsratsvorsitzende in den Top-200 Unternehmen  
Erhebung der AK-Wien, Quelle: Firmenbuch (Stichtag 2.1.2014)

### 5.3 Frauenrepräsentanz nach Sektoren

Die aktuelle Auswertung zur Vertretung von Frauen in Führungspositionen nach Sektoren zeigt nur sehr geringe Fortschritte: Der Anteil der Frauen in geschäftsführenden Positionen im Dienstleistungssektor ist nach wie vor am höchsten, stagniert jedoch bei 9,6 Prozent. Ein Minus von 1,7 Prozentpunkten ist im Industriesektor zu verzeichnen, womit der Frauenanteil im Vorstand im Jahr 2014 nur mehr bei mageren 4,6 Prozent liegt. Trotz leichtem Aufwärtstrend bleibt der Frauenanteil in den Sektoren Handel (4,4 Prozent) und Finanz (5,1 Prozent) auf niedrigem Niveau. Vor dem Hintergrund der hohen Frauenbeschäftigung in diesen beiden Branchen erscheint die Unausgewogenheit der Geschlechter an der Unternehmensspitze umso frappierender. Ein klares Bild der Unterrepräsentanz von Frauen im Management zeichnet insbesondere der Handel, wo überwiegend Frauen beschäftigt sind, jedoch nur vier Prozent Frauen geschäftsführende Positionen halten.

Geschäftsführung	2012	2013	2014
Dienstleistung	10,4%	9,6%	9,6%
Finanz	3,7%	3,0%	5,1%
<b>Top 200</b>	<b>5,1%</b>	<b>5,6%</b>	<b>5,6%</b>
Industrie	4,4%	6,3%	4,6%
Handel	2,6%	2,4%	4,4%

**Tabelle 3:** Frauenanteil in den Geschäftsführungen nach Sektoren  
Erhebung der AK-Wien, Quelle: Firmenbuch (Stichtag 2.1.2014);  
Zusammensetzung der Unternehmen laut Trend Top 500: Finanz (Banken und Versicherungen): 36 Unternehmen, übrige Dienstleistung: 38 Unternehmen, Handel: 31 Unternehmen, Industrie: 95 Unternehmen.

<sup>49</sup> Zum Stichtag war Michaela Steinacker als Aufsichtsratsvorsitzende der Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. eingetragen, diese Funktion wurde laut Firmenbuch am 24.1.2014 gelöscht.